



FAIRgnügendes Lachen

Freude schenken

ARBEIT AUF DEM BAU

KLAUS FISCHER LIEBT DAS HANDWERK



Ich habe einen besonderen Arbeitsplatz. Bei Fliesenprofi Pecher, Bad- und Bausanierungen Thale, bin ich schon 10 Jahre. Ich bin in vielen Orten unterwegs zum Arbeiten: Aschersleben, Bad Harzburg, Bad Sachsa und im ganzen Umkreis von Thale. Wir machen alles schlüsselfertig für Kunden.

Das sind meine Arbeiten:

- Waschbecken, Wanne oder Toilette abbauen
- alte Heizungsrohre, Wasser- und Stromleitungen herausreißen
- neue Leitungen für Strom, Wasser und Heizung verlegen
- Putz abhauen
- sauber machen
- alle Wände grundieren
- Fliesen abstemmen
- Fliesenrester in Container bringen
- Fliesen an den Arbeitsplatz tragen
- Fliesenkleber vorbereiten
- Fliesen zuschneiden und verlegen
- Wände mit Fliesenkleber verspachteln

Nach Kundenwunsch wird alles gemacht!



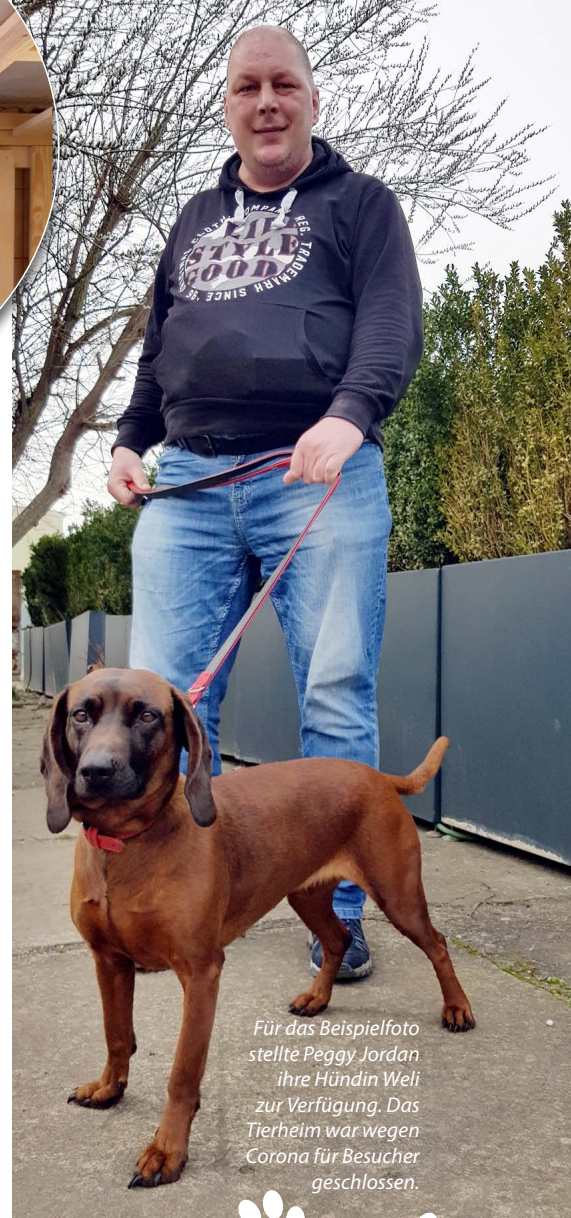
Klaus mit seinem Chef Reinhard Pecher.

Reinhard Pecher ist mein Chef. Er hat mir alles gezeigt, z. B. wie man Waschbecken abbaut oder Fliesen abstemmt. Wir arbeiten meistens zu zweit auf einer Baustelle als ein Team, manchmal aber auch zu viert.

Mir gefällt mein Arbeitsplatz, weil ich überall herumkomme und ich das Handwerk liebe.

Wenn jemand ein Bad machen lassen will, bitte bei meinem Chef melden unter Telefon 01512-1563332 ab 15:00 Uhr.

Euer Klaus Fischer



Für das Beispielfoto stellte Peggy Jordan ihre Hündin Weli zur Verfügung. Das Tierheim war wegen Corona für Besucher geschlossen.



TIERHEIM-HELD

KLAUS HILFT IN SEINER FREIZEIT

Vor etwa 22 Jahren war ich arbeitslos – also noch bevor ich zur Lebenshilfe kam. Damit mir nicht die Decke auf den Kopf fiel, ging ich ins Tierheim nach Quedlinburg. Ich stellte mich vor – und sie haben mich genommen, so wie ich bin. Seitdem helfe ich dort regelmäßig, meistens freitags oder am Wochenende. Vor allem gehe ich mit den verschiedenen Hunden spazieren. Für sie bringe ich ab und zu auch mal Futter mit – so wie ich es kann. Dann freuen sich alle. Die Leute vom Tierheim sind inzwischen meine Kumpel geworden. Es wäre toll, wenn wir uns dort wiedersehen können, denn wegen Corona darf ich schon seit langer Zeit dort nicht hingehen.



UNSER SONNENKÄFER-SOMMER

KINDERTAG, EINSCHULUNGSFEST UND MEHR



Nach mehrmaliger Notbetreuung und vielen Einschränkungen für Eltern, Kinder und Erzieher sind wir froh, mit neuem Elan und positiver Energie in den Sommer zu starten. Unsere „Sonnenkäfer“-Kinder mussten Corona-bedingt auf viele Feste und Feierlichkeiten verzichten.

Da war die Freude umso größer, dass wir den Internationalen Kindertag am 01.06.2021 mit einem bunten Kostümfest für Klein und Groß feiern konnten. Auf die Kinder warteten verschiedene Spielstationen, eine Kinderdisco, Zuckerwatte, Pizza und Eiscreme.

Kurz danach fand für die diesjährigen Schulkinder der Einrichtung eine tolle Krenserfahrt statt, diese führte die Kinder zum Schluss an den bunten Zuckertütenbaum. Aber nicht nur diese Ereignisse sollen uns den Sommer versüßen, denn auch kleinere Ausflüge, wie zu den Flotten und in den Ökogarten, sind für abwechslungsreiche Tage geplant.

Um unseren Sommer und das tolle Wetter richtig auskosten zu können, wollen wir viel Zeit draußen verbringen und so dürfen auch spritzige Wasserspiele nicht fehlen.

Anne Illiger aus der Bienchengruppe



LAMA LUTZ ZU GAST

IN DER KITA „KNIRPS & CO“
WEDDERSLEBEN

Eine große Überraschung gab es am 23. Juni für die Knirpse der Kita Weddersleben. Bei seinem Rundgang durch das Dorf besuchte Lama Lutz die Jüngsten bei ihrem Spiel auf dem Kita-Gelände. Die Kids waren begeistert! Nach kurzer Zurückhaltung waren es die Mädels, die sich als Erste trauten, Lutz aus der Nähe „Hallo“ zu sagen. Die Jungs? Die hatten sehr großen Respekt vor dem großen Tier ...!



Lutz genoss den Rummel um seine Person und die vielen Streicheleinheiten. Der Vormittag wurde so für alle ein besonderes Erlebnis. Peggy Jordan, Gruppenleiterin der Tierpension unserer Lebenshilfe-Werkstatt, war stolz, dass Lutz so brav war. Somit steht einem neuen Besuch der Kita eigentlich nichts im Wege!

Peggy Jordan/Red.

3 WUNDERVOLLE JAHRE

INDOMO-PFLEGEDIENST FEIERT KLEINES JUBILÄUM

Vor dem 1. Juni 2018 konnten wir uns gar nicht genau vorstellen, was auf uns zukommt. Mit dem Start hatten wir in den ersten Wochen eine Versorgung von 18 Klienten und eine Mitarbeiterzahl von 5 Kolleginnen. Heute versorgen 16 Mitarbeiterinnen 130 Klienten jeden Tag mit verschiedenen Bedürfnissen. Angefangen von der Kinderbetreuung und Pflege in einem Alter von 2 Jahren, die Übernahme von medikamentöser Versorgung, Wundverbänden, Unterstützung im Haushalt sowie die pflegerischen Tätigkeiten und Palliativversorgung – ganz individuell auf die Bedürfnisse der Klienten



IN DOMO
AMBULANTER PFLEGEDIENST

ten angepasst. In enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den Krankenkassen sowie zahlreichen Therapeuten umsorgen wir jeden Tag unsere Klienten.

Als Dankeschön an unser Team und mit einem Auge auf die Nachhaltigkeit der Natur spendeten wir 16 Bäume an den Harz – damit auch der Harz wieder so dicht zusammensteht und so eng verwurzelt ist wie unser Pflegedienst der Lebenshilfe.

Franziska Radon
Leitung InDOMO-Pflegedienst



Eine unerwartete Nachricht über den Tod von Herrn Mathias Brabandt erreichte uns in diesen Tagen.

Seit der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft 1994 begleitete er uns als zuverlässiges ehrenamtliches Mitglied unseres Aufsichtsrates und Verwaltungsrates.

Seit 2013 war er dessen Vorsitzender. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand des Vereins in allen wirtschaftlichen Belangen.

NACHRUF — MATHIAS BRABANDT

Bereits in seiner beruflichen Funktion als Sozialdezernent im Landkreis Quedlinburg gab es schon eine enge berufliche Verbundenheit mit uns.

Wir sind sehr betroffen und verlieren mit ihm einen zuverlässigen Freund und Förderer unserer Lebenshilfe. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt in diesen Tagen seiner Familie.

Durch seine Fachlichkeit und kritischen Rückfragen bleibt er uns ebenso wie mit seiner positiven Lebenseinstellung und auch seinem verschmitzten Lächeln in Erinnerung.

In Dankbarkeit und Anteilnahme
Andreas Löbel | Geschäftsführer



LEBENSHILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Tagung der Schmidt'schen Stiftung in der „Brücke“

In den letzten 3 Jahren konnten durch die Schmidt'sche Stiftung verschiedene Projekte in unserer Region unterstützt werden.



Foto oben: Rechtsanwalt Heiko Müller tritt als neu gewähltes Mitglied anstelle von Herrn Schmidt, der aus Altersgründen ausgeschieden ist, ins Kuratorium ein.

Linkes Foto v.l.n.r.: Andrea Nowak (Vorstand), Gerd-Jürgen Graßhoff (Vorstand), Heiko Müller (Kuratorium), Anja Drewes (Vorstand), Andreas Löbel (Kuratorium), Helga Schmidt (Kuratorium)

LANDTAGSWAHL SACHSEN-ANHALT

JEDE STIMME ZÄHLT

Auch wir machten von unserem Wahlrecht Gebrauch. Wir wollen ja alle, dass unsere Meinung gehört wird. Demokratie lebt vom Miteinander. Jeder hat das Recht, seine Meinung zu sagen. Wenn man es genau nimmt, treffen wir täglich Entscheidungen. Egal, ob wir uns schon am Morgen entscheiden müssen, wann stehen wir auf, was ziehen wir an, was essen wir oder wie verbringen wir unsere Freizeit. Diese Entscheidungen treffen wir für uns persönlich. Bei der Landtagswahl geht es um uns alle!

Die politische Landschaft ist schwer zu verstehen und deshalb vertrauen wir unseren Abgeordneten. Eines wissen wir genau: Die AfD mit all ihren Anhängern darf auf keinen Fall an die Macht kommen!



Am 6. Juni war es soweit: die Landtagswahl Sachsen-Anhalt stand an. Im Vorfeld unterhielten wir uns, welche Partei zu wem passt. Gemeinsam ging es ins Wahllokal. Hier machten wir unsere Wahlkreuzchen. Begleitet wurden wir von Frau Meinke und Frau Vogel.
Steffen Himmler

Viele von uns haben sich auch an der Briefwahl beteiligt. So konnten wir ausschlafen und haben trotzdem mitbestimmt, wer in Zukunft unser Bundesland regiert.

Wir können nur sagen: Im September sind wieder Bundestagswahlen. Geht alle hin und gebt der AfD keine Plattform!!

Carola Hoffmann-Grigoleit



Ziel der Aktion ist, zur Bundestagswahl am 26. September ein Zeichen für Demokratie zu setzen. Die Mitzeichnenden betonen, es kommt auf jede Stimme an! Sie fordern auf, zur Wahl zu gehen.

Leider gibt es viel Hass und Gewalt in Deutschland. Schuld daran sind auch Gruppen und Parteien wie die AfD. Darum haben sich viele Vereine und Einrichtungen zusammengetan. Sie sagen Stopp zu Hass und Gewalt. Sie haben einen Text geschrieben. Hier können Sie den Text in Leichter Sprache lesen.

Wir wollen ein Land für alle sein!

Alle Menschen gehören dazu. Es ist egal:

- woher ein Mensch kommt
- und ob er eine Behinderung hat.

Niemand darf ausgeschlossen werden. Davon sind viele Vereine und Einrichtungen überzeugt. Zum Beispiel:

- die Diakonie – das ist der Wohlfahrts-Verband der evangelischen Kirchen
- die Lebenshilfe – das ist der Selbst-Hilfe-Verband für Menschen mit Behinderung
- und der Paritätische Wohlfahrts-Verband.

Diese Vereine setzen sich für Menschen mit Behinderung ein. Oder für Menschen mit psychischen Erkrankungen.



Grafik: Reinhild Kassing

Viele Menschen wehren sich

Alle Menschen gehören dazu. Mit dieser Meinung sind die Vereine und Einrichtungen nicht allein. Sehr viele Menschen in Deutschland finden das auch. Trotzdem gibt es viel Hass und Gewalt in Deutschland. Schuld daran sind auch Gruppen und Parteien wie die AfD. AfD ist die Abkürzung für: Alternative für Deutschland.

Der Hass und die Gewalt machen vielen Menschen große Sorgen. Darum wehren sich jetzt Vereine und Einrichtungen dagegen.

Das fordern die Vereine und Einrichtungen

Unsere Vereine und Einrichtungen haben sich zusammengetan. Damit wir gemeinsam vor Hass und Gewalt warnen können. Die Vereine und Einrichtungen sagen: Der Erfolg von Parteien wie der AfD macht uns große Sorgen. Denn die AfD grenzt viele Menschen aus. Das muss aufhören! Weil alle Menschen gleich viel wert sind. Niemand darf die Würde von einem Menschen verletzen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Es darf nicht noch mehr Hass und Gewalt geben.
- Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Leben.
- Alle Menschen sollen gleich behandelt werden. Niemand darf ausgeschlossen werden. Niemand darf benachteiligt werden.

Das ist unser Ziel: Die Menschen in Deutschland sollen zusammenhalten. Alle Menschen sollen eine gute Zukunft haben.

Mehr Informationen gibt es auf der Internet-Seite: www.wir-fmv.org

ERFOLGE MÜSSEN GEFEIERT WERDEN!

Am 17. Juni war es endlich so weit. Nach Feierabend versammelte sich das FAIRklemmt-Team auf der Terrasse der Kantine. Das leckere Grillbüfett von Heiko Wernstedt lockte. Doch zuvor gab es die Lobes-Reden: Andreas Löbel überreichte freudig die Auszeichnungs-Urkunde – gerade an diesem Tag per Post angekommen. Das FAIRklemmt-Team jubelte! Helga Hering lobte ebenfalls den bundesweiten Erfolg, den die Arbeitsgruppe erreicht hatte. Als Geschenk brachte sie vom Vorstand einen riesigen Schoko-Kuchen mit – verziert mit dem essbaren FAIRklemmt-Logo. Glückliche Gesichter, wohin man blickte. Zur Erfolgsfeier waren auch Gäste eingeladen, die den FAIRklemmt-Bereich auf ihrem Weg zum Erfolg begleitet hatten.



Einfach nur TOLL!!! Herzlichen Glückwunsch an das ganze wunderbare Team!

Wir als die Gründergeneration der Lebenshilfe sind sehr, sehr stolz auf Euch! Danke, liebe Sabine und lieber Kay, mit Euren Ideen und Eurer Liebe und Einfühlungsvermögen für Eure Arbeitsgruppe habt ihr die Geschichte der Papiermacherei wieder in den Focus der Menschen gebracht! Und jedem von Euren Mitarbeitern kann man die Freude und den Stolz an der Arbeit ansehen! Danke für Eure wirkliche Lebenshilfe!

Danke auch Dir, lieber Andreas! Ich bin gerade einfach nur stolz und freue mich, dass Ihr gemeinsam die Idee der Lebenshilfe real und mit Freude und Zusammenhalt lebt! Nochmals HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Liebe Sabine und Dein Gruppenleitererteam, ich bin Dir und Euch von Herzen dankbar, dass Du unseren Menschen eine reale Chance gibst, dass ihre Arbeit von vielen Menschen hoch geschätzt wird. Lasst Euer Feuer immer weiter brennen.

Herzlichst
Eure Barbara Richter
Ehrenvorsitzende der
Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg



Die Welterbestadt Quedlinburg gratuliert der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg zum „exzellent“-Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen.

Sehr geehrter Herr Löbel, Auszeichnungen für die Lebenshilfe kommen mir beim Lesen mittlerweile angenehm vertraut vor. Ich muss mir dann bewusst machen: Es ist gerade die Normalität an der Nachricht, was sie außergewöhnlich macht.

Jetzt also die Auszeichnung für „FAIRklemmt“. Wie beeindruckend die hier geleistete Arbeit ist, springt ins Auge. Ca. 700 Werkstätten für behinderte Menschen gibt es in Deutschland – und der „exzellent“-Preis geht an Sie! Für dauerhafte wirtschaftliche Beschäftigung von 40 zu betreuenden Menschen, für die Produktion hochwertiger und ansprechender Produkte, für die Bewahrung eines Jahrhunderte alten Traditionshandwerks – Ehre wem Ehre gebührt!

Ich wiederhole mich sehr gern in meinem Dank und mit meinen Glückwünschen an Sie, Ihre Mitarbeiter und Ihre Projektteilnehmer. Wir sind stolz auf die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und stehen auch in Zukunft stets für Ihre Themen und Anliegen zur Verfügung.

Herzlichst
Ihr Frank Ruch
Oberbürgermeister
Welterbestadt Quedlinburg



„Erfolg ist nicht, was man im Leben für sich selbst erreicht, sondern was man für andere tut.“

Sehr geehrter Herr Löbel, ich möchte Ihnen sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich zur Verleihung des „exzellent“-Preises in der Kategorie Arbeit im Rahmen der „Werkstätten:Messe 2021“ gratulieren. Verbunden mit den Wünschen, freue ich mich auf eine weiterhin gute und intensive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Schittko
Vorsitzende der Geschäftsführung der
Agentur für Arbeit Halberstadt





MICHAEL UMGELDER
SEIT 1. JANUAR 2021 IN DER LEBENSHILFE

LEIDENSCHAFT HOLZ DIE TISCHLEREI GANZ NEU

Ein ganz großer Neuanfang für die Tischlerei seit Jahresbeginn: ein neuer Gruppenleiter, der den bisherigen Arbeitsbereich komplett neu gestaltet! „Ich wollte bewusst, dass neue Maschinen angeschafft werden! Nun kann ich Stück für Stück meine Mannschaft an den sicheren Maschinen anlernen.“ Der neu geschaffene Platz im Arbeitsraum ist Voraussetzung für gute Arbeitsbedingungen. Auch gibt es jetzt einen großzügigen hellen Platz, wo die Gruppe zusammen zur Pause sitzen kann.

„Die 10 Jungs und das eine Mädchel sind ein tolles Team! Alle arbeiten Hand in Hand und gut miteinander“, freut sich Michael Umgelder. Es fallen Arbeiten an wie in einer klassischen Tischlerei: Brennholz-Fertigung, Türen aufarbeiten und auch mal eine Holzfassade streichen. Der Gruppenleiter ergänzt: „Für die Hotel-Schlüsselanhänger waren das komplexe Arbeitsschritte: sägen, bohren, schleifen, wachsen. Es gibt schöne Auftragsanfragen: Bauklötzchen für die Kita in Wernigerode, einen Tresen für die Wohnstätte Benedikt und für die Möbelaufbereitung. Vielleicht können wir ja den Service anbieten, Zäune zu streichen oder Treppengeländer aufzuarbeiten? Hauptsache ist, dass jeder einzelne Mitarbeiter Spaß an der Arbeit hat und etwas lernt.“ Ob eine Idee auch noch verwirklicht wird, für Multivan und andere Fahrzeuge Systembausätze für eine Camping-Ausrüstung anzufertigen?



„Tischler war schon immer mein Traumberuf! Schon als 2-Jähriger werkelte ich im Garten mit der Säge.“ Nach der Lehre brachte ihn der Fußball nach Regensburg – und bekam dort einen Tischlerei-Job. „Wir bauten Yachten aus. Aber dann zog mich die Freundin wieder in meine Heimat.“ Die Arbeitssuche war schwierig. Der Stecklenberger arbeitete in mehreren kleinen Tischlereien. „Dann hatte ich Glück und fing in einer Quedlinburger Firma an. Hier schloss ich meinen Meister ab, bildete Jugendliche aus. Aber nach 10 Jahren Schichtdienst wollte ich mich wieder weiterentwickeln. Darum bewarb ich mich bei der Lebenshilfe.“ Michael Umgelder fragte bei der Besichtigung der alten Tischlerei in der Werkstatt Weddersleben: „Darf sich der Bereich entwickeln?“ Dass diese Frage bejaht wurde, bestärkte ihn in seiner Entscheidung. Zu weiteren Zukunftsplänen sagt er: „Demnächst beginne ich meine Ausbildung zur Fachkraft in den Werkstätten.“ Der Neustart in der WfbM-Gruppe war für den 34-Jährigen mehrfach ein „Aha-Effekt“. Seit seiner Kindheit hatte er Umgang mit Menschen mit Handicap. „Meine Mutter arbeitete in den Neinstedter Anstalten. Für mich waren das keine anderen Menschen. Ich spielte mit ihnen genauso wie mit meinen Klassenkameraden.“ Hier in seinem neuen Arbeitsbereich tastet er sich an die Fähigkeiten seiner Gruppenmitglieder heran – und muss sich dann schon mal sagen lassen: „Du, ich bin nicht blöd – ich weiß, wie das geht.“

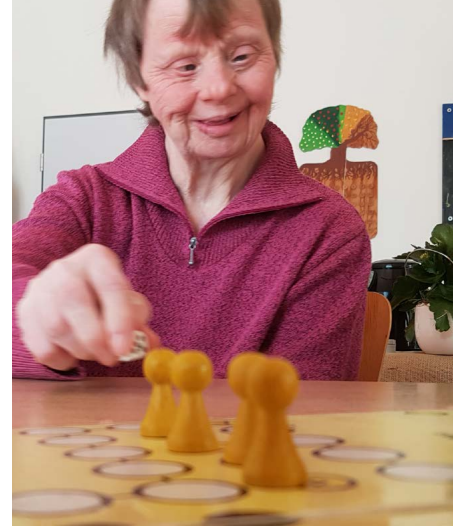


Eine Blankenburger Firma veranstaltete für die Kinder ihrer Mitarbeiter einen Wettbewerb: Wer malt das schönste Insektenhotel? Die besten Entwürfe wurden nun gebaut – in unserer Tischlerei! Tanja und Leon befüllen diese mit Naturmaterialien.

SPIEL-ZEIT!

Petra Sperling spielt mit ganzer Leidenschaft „Mensch ärgere dich nicht!“. In ihrer Gruppe der Tagesförderstätte würfelt sie seit 4 Jahren mit ihrer Betreuerin Hille nach dem Mittagessen um die Wette. Dabei hat sie unglaubliches

Würfel-Glück. Trotz harter Gefechte auf dem Spielbrett hat sie oft als Erste ihre 4 gelben Figuren im Haus. „Gewonnen!“, freut sie sich und klatscht ab. Die Freude hat sie immer, auch wenn sie nicht die Gewinnerin ist.



AUSFLUG IN DIE NATUR

Das Wetter war schön, die Abenteuerlust kitzelte – spontan hatte Betreuer Sebastian Wesche die Idee, an die Bode zu fahren. Mit **Torsten** und **Stefan** sowie der Praktikantin ging es ab zur Bodebrücke am Teufelsmauser-Parkplatz in Weddersleben. Hier am rauschenden Wasser erkundeten sie die Natur in einem angenehmen Klima.

TIER-ERLEBNISSE

Der 24. Juni war ein perfekter Tag, um in den Tiergarten Bernburg zu fahren! Alle Mitfahrenden freuten sich auf die vielen Tiere, die sie schon im letzten Jahr besuchen konnten. Die Anlage ist wunderschön und die Tiere kann man meist auch ganz nah beobachten. Wisente, Erdmännchen, Flamingos, Geparde, Fasane, Affen, Bären, Wölfe, Papageien, Kängurus, Steppenrinder, Luchse – es gab so viel zu sehen! Im Streichelgehege wurden die Ziegen mit Grünfutter angelockt. „Die sind ja blöd!“, kommentierte **Ines** die Tiere und lachte.



„Für mich waren die Pinguine das Beste!“, strahlte **Stefan**. Tatsächlich war man den Tieren ganz nah und einige zeigten sogar tolle Schwimmkünste. **Torsten** versuchte, die Häschen auf sich aufmerksam zu machen, die mummelten aber unbeeindruckt ihr Futter weiter. Applaus für **Hille**, als sie endlich auf dem Kamel saß – mit Hilfe von Sebastian! Leider war die Zeit recht knapp, so dass wir es nicht mehr in die Katta-Anlage schafften.



UNSERE BIENEN-AG

FLEISSIGE SPONSOREN

Sicherheit geht vor! Auch wenn die Imkerin schon ein sehr friedliches Bienenvolk für die Arbeit im Benedikt aussuchte, kann es immer einmal zu Stichen kommen. Damit die Bienen-AG ruhig, gelassen und ohne Angst mit den Tieren arbeiten kann, sollten nach der Idee von Yvonne Schott Schutzanzüge angeschafft werden. Ihre Idee setzte sie auch gleich in die Tat um: Auf Facebook rief sie zu Spenden auf. Überwältigend war die Reaktion:



Innerhalb von 14 Tagen kamen die 1000 € zusammen. 40 größere und kleinere Spenden kamen von überall, zum Beispiel von einer Familie mit 4 Kindern über 10 €. Auch Yvonne Schotts Arbeitskolleginnen spendeten und unterstützen sie ohnehin, indem sie freiwillig mit ihr Dienstetauschen. Allen Unterstützern den herzlichsten Dank, die die Arbeit der Bienen-AG so fördern!

FLEISSIG GEFEIERT

Als nächstes plant die Bienen-AG ein Schleuderfest. Hier soll der Honig in Gläsern abgefüllt werden. Das wird noch einmal ein besonderes Highlight, bevor die Bienen etwa ab September in ihre Winterruhe gehen.



Der Weltbienentag wurde am 20. Mai im kleinen Kreis im Benedikt gefeiert. Die meisten Aktiven der Bienen-AG wohnen in Gruppe 1 und 6. An gedeckten Tischen im Hof wurde Bienenstich geschlemmt. Die Festgäste staunten nicht schlecht, als sie von ihrer „Bienen-Königin“ kleine Geschenke erhielten: Aufkleber, Ansteck-Buttons, Ausmalbilder und Honig-Bonbons. Höhepunkt war die Übergabe der Bienen-Schutzanzüge an die AG-Teilnehmer.

Jeder erhielt von Imkerin Yvonne einen Hut mit Schleier, Jacke, Hose und Handschuhe – eine komplette stichfeste Schutzausrüstung. Stolz nahm jeder seine persönlichen Sachen in Empfang. Natürlich mussten diese auch gleich einmal anprobiert werden! Nun gibt es bei der Arbeit mit den friedlichen Bienen mehr Sicherheit. Nochmals herzlichen Dank an alle Spender, die diese Anschaffung möglich machten!



40.
GEBURTSTAG

Daniela Schäfer war zu Tränen gerührt: „Mein Gruppenleiter Detlef sowie Ulrike, unsere Chefin von Groß Orden, überraschten mich mit einem Präsentkorb – das war das Geschenk meiner Gruppe. Der war so riesig! Sogar ein Geburtstagslied wurde für mich gesungen: Matthias fing an und alle sangen mit. Schön, dass meine Mama das miterleben konnte. Wir feierten mit einem Brötchen-Frühstück. Etwa eine Woche später gab es für die Gruppe eine Überraschung von mir: Meine Schwester hatte eine wundervolle Geburtstagsorte gezaubert. Das Beste: Auf der Torte war ein großes Bild von mir mit einem Dino. Allen hat es geschmeckt – sogar das Bild!“



50.
GEBURTSTAG

Jörg Heinze lachte und freute sich: Ein Geburtstagspaket wartete auf ihn – größer als er selbst! Was da wohl drin war? Voller Aufregung packte er einen Kescher für Fische und einen Angler-Hocker aus. Als Begleiter von seinem Angler-Vater kann er das gut gebrauchen! In seiner Tagesförderstätte feierten alle zünftig das Geburtstagskind.



Und wieder feiern wir in Weddersleben einen 60. Geburtstag. **Klaus Krutz** kann viel erzählen, denn er hat schon einige Veränderungen miterlebt. Einst wohnte er in einer Baracke, die als Wohnunterkunft eingerichtet wurde. 2001 entstand eine neue Wohnstätte. Alle nahmen dann das Haus in Besitz und erfreuten sich an den neuen Annehmlichkeiten. 2012 wurde ein Gebäude mit 4 schönen Appartements bezugsfertig. Der Traum von Klaus war es schon immer, eine eigene kleine Wohnung zu beziehen. Sein Traum wurde mit diesem Haus wahr, denn hier bekommt er auch die Hilfe, die er im Alltag benötigt. Wir wünschen Klaus von Herzen alles Gute und noch viele schöne Jahre in unserer Mitte.



60.
GEBURTSTAG

Anita Seifahrt freute sich sehr über den Besuch von „ihrem Chef“ Andreas Löbel und Sabine Reckziegel vom Sozialen Dienst. Beide hatten einen Präsentkorb für die Jubilarin dabei. Auch die Gruppe von Dagmar Kliemt ließ es sich nicht nehmen, Anita zu gratulieren, die vor kurzem in den Arbeitsbereich von Frau Kolberg gewechselt war. Anita war überglücklich.



EIN FEST NICHT NUR FÜR MÄNNER

Es ist ja auch bei uns Tradition, dass wir am Männertag Backen und Grillen. Der Tag begann mit einem liebevoll gedeckten Tisch. Da Daniela Kraft sich immer gern am Backen und Kochen beteiligt, war sie auch mit die Erste in der Küche und rührte den Teig für unsere Waffeln an. Nach dem Backen ließen sich alle die Waffeln mit leckeren Zutaten schmecken. Leider war das Wetter nicht das Beste und wir mussten unter dem Dach grillen. Die Salate und Soßen wurden gemeinsam zubereitet. Es schmeckte allen! Da alle am Freitag Urlaubs-Brückentag hatten, konnten wir den Abend genießen und am nächsten Tag aus schlafen.

Carola Hoffmann-Grigoleit



Carola Hoffmann-Grigoleit



AKTIV AM WOCHENENDE

SPORTLICHES GESUNDES LEBEN

Bereits ein Wochenende nach der Schulung der neuen Gesundheitsexperten fand die erste Aktion statt. **Marvin Müller** organisierte eigenständig die 1. Veranstaltung „Sportliches gesundes Leben“ in seiner Wohnstätte Benedikt. Ein interessantes Programm wartete auf die Teilnehmenden am 29. Mai: Übungen zum Auf- und Abwärmen, ein Quiz zur gesunden Ernährung, Basketballwerfen, eine Joggingrunde, Staffellauf und verschiedene Wurfspiele. Bei der Vorbereitung half ihm seine Freundin Patricia Dannehl. Nicht nur Urkunden gab es für die Teilnahme, sondern auch jede Menge Spaß. Souverän führte Marvin durch den Vormittag. Als Dankeschön gab es Applaus von seinen Mitbewohnern. 14 Tage später führte er gleich wieder durch ein tolles Gesundheitsprogramm. Hier beteiligten sich bereits um die 20 Begeisterte. Gibt es noch weitere Pläne? Marvin bejahte: „Fahrradausflüge und Spaziergänge könnte es bald schon geben.“ Wir wünschen dazu viel Erfolg!

Weitere Unterstützung für beide Aktionen gab es von Anja Heydenreich, Daniel Funke, Thomas Jüngling, Peggy Vogel, Kerstin Reiter, Marco Wolter und Eike Helmholz.



Hallo, ich bin Dani. Ich koche und backe sehr gerne. Ob ihr es glaubt oder nicht: Man kann auch gesunde Sachen backen! Als Gesundheitsexpertin wollte ich mir mein Lieblingsbrot selbst backen. Die Zutaten müssen verrührt werden. Ich nehme dazu einen elektrischen Handmixer mit Knethaken – auf höchster Stufe. Eine Stunde muss der Teig ruhen – ein Küchentuch oder notfalls Folie legt man über die Schüssel. Die Backform streiche ich innen mit Butter aus und bestreue sie mit Semmelbrösel, dass alles bedeckt ist. So löst sich das Brot nach dem Backen besser heraus. Dann kommt der Teig in die Form. Jetzt drückt man die Sonnenblumenkerne oben auf den Teig. Ich empfehle statt einer runden Form doch besser die Kastenform, da wird das Brot schön fluffig und locker. Bei Umluft 180 °C das Brot eine Stunde backen lassen. Durch das Sichtfenster immer mal beobachten, nicht dass es überbäckt oder zu dunkel wird. Vorsicht beim Herausnehmen aus dem Ofen, danach gut abkühlen lassen und erst dann anschneiden. Da muss man mal abwarten, sonst wird es Matsche.

Lasst es euch schmecken! Mein Tipp: Zu dem frisch gebackenen Brot passt eine schöne Scheibe Käse oder eine leckere selbst gemachte Avocado-Creme. Das Rezept verrate ich euch ein anderes Mal.

Eure Daniela Kraft

- GESUNDE REZEPTE FÜR EUCH -

BROT SELBER BACKEN

Dazu braucht man diese Zutaten:

- 500 ml warmes Wasser,**
- 2 Teelöffel Zucker darin auflösen,**
- mit 1 Päckchen Trockenhefe verrühren,**
- 500 g Vollkorn-Roggenmehl,**
- 2 Eier,**
- 1 Prise Salz,**
- 5 Esslöffel Balsamico-Essig,**
- Sonnenblumenkerne**

Das ganze Gemisch wird verrührt. Danach muss der Teig eine Stunde ruhen. Bei 180 °C Umluft das Brot ca. eine Stunde backen.



NEUE IDEEN

BEWOHNERBEIRATSWAHL IM BETREUTEN WOHNEN

Am 31. Mai fand im „Weißen Engel“ die Wahl zum Bewohnerbeirat des „Weißen Engels“ statt. Die fleißigen Wahlhelfer Ines Drilling, Harri Lehnert und Rosi Schmidt bereiteten alles Nötige dafür vor. Sie befragten die Bewohner, wer sich aufstellen lassen würde und so gab es 6 Kandidaten. Nach der Auszählung standen die 3 Gewählten fest: Mario Schmidt ist der Vorsitzende, Sabine Backhaus die Stellvertreterin und Louisa Rogge die Schriftführerin.

Einige Tage später traf ich die neuen Interessenvertreter und die Wahlhelferin Ines. Ich war neugierig.

Ich wollte von Ines wissen: „Warum hast du als Wahlhelferin mitgemacht?“ Sie antwortete: „Na, du hast gefragt, ob ich Lust habe und es war ja freiwillig.“ Ich wollte wissen, was ihr als Wahlhelferin am meisten gefallen hat. Ines: „Eigentlich alles. Den Rundgang, um alle zu befragen, wer Heimbeirat werden möchte, die Bekanntgabe des Wahlergebnisses und zu fragen, ob sie die Wahl annehmen. Aber am besten war das Auszählen

der Wahlzettel, denn das war spannend.“ „Ines, was erhoffst du dir vom neuen Heimbeirat?“ Sie antwortete: „Dass er uns alle unterstützt.“

Dann fragte ich die neuen Mitglieder des Heimbeirats: „Warum habt ihr euch aufstellen lassen?“ Louisa antwortete spontan: „Ich bin neu hier und wollte einfach wissen, wie das ist.“ Mario sagte mit einem Schmunzeln auf den Lippen: „Ich hab mich auf Wunsch einer Betreuerin aufstellen lassen. Sie meinte, ich solle es mir gut überlegen. Ich kann ja meinen Mund nicht halten.“ Alle mussten lachen.

„Was motiviert euch?“, wollte ich als nächstes erfahren. Sabine sagte: „Ich möchte alle unterstützen und mir ihre Probleme anhören.“ Mario antwortete: „Ich hoffe, viel zu erreichen, jedenfalls mehr als der letzte Heimbeirat.“

Daraufhin fragte ich, was sie gerne verändern möchten bzw. was ihre Ziele als neuer Heimbeirat sind. Da sahen sie sich kurz an und antworteten prompt:

„Neue Stühle und Tische für den Außenbereich.“ Louisa sagte dann noch: „Die Bodenbretter der Terrasse könnten auch mal repariert werden oder sogar ersetzt. Es sind schon einige über lose Bretter gestolpert.“ Mario sah sie an und meinte: „Ja, das stimmt. Was auch gut wäre, ist eine neue Heizung! In manchen Wohnungen fallen die Heizungen im Winter aus. Ein ganz großes Ziel wäre es, dass einige Wohnungen komplett renoviert werden.“

Eines brannte mir noch auf der Zunge. Ich fragte Mario direkt: „Traust du dir wirklich, deinen Mund aufzumachen und alles aus- und anzusprechen, was allen so auf der Seele liegt?“ Er antwortete knapp: „Na klar!“ Später sagte Sabine zu mir: „Ich freue mich, dass Mario gewonnen hat! Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Beiden. Jetzt müssen wir die Köpfe zusammenstecken und etwas verändern.“

Betreuerin **Jessika Sievers**



Unser neuer Bewohnerrat (von links, stehend): Mario, Sabine, Louisa, davor Betreuerin Jessika und Wahlhelferin Ines



MIT ELEKTRO-POWER DURCH DIE STADT

Im Gespräch war es schon lange, nun war es am 26. Mai soweit. Unser neuer, kleiner, umweltfreundlicher Stadtflietzer ist da! Als die Benedikt-Bewohner von der Arbeit kamen, blieben sie doch erstmal stehen und guckten ganz neugierig.

Am Abend kam unser autobeeisterter Steffen und fragte, ob wir eine kleine Runde drehen können. Gesagt – getan! Rein in den Flitzer und erstmal alle Knöpfe und Tasten inspiziert. Steffen und Dominik staunten nicht schlecht, was da alles so eingebaut ist und wie schnell doch ein Elektroauto fahren kann.

„Danke für den neuen Flitzer“, sagen die Bewohner vom Haus Benedikt.

Peggy Vogel



DER FRÜHLING IST DA!

Alle Jahre wieder findet der Frühjahrsputz statt. Nach den langen Wintermonaten macht es richtig Spaß, wieder alles in Ordnung zu bringen.

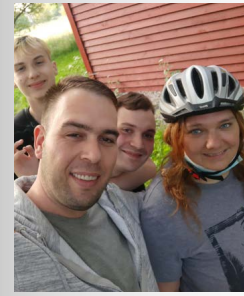
Es wurden kleine Bäume gefällt bzw. verschnitten, Laub und Unkraut entfernt und die Erde gelockert, damit sich alle Frühblüher durch das Erdreich kämpfen können.

Frühling ist doch etwas Schönes, da geht allen das Herz auf. Und wie heißt es so schön in dem Gedicht von Johann Wolfgang Goethe? „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick...“

Hurra, der Frühling ist da!

Stefanie W., Stefanie K., Ursula, Uwe, Vanessa, Fred, Anna und Frau Werner

WOHNEN HEISST ZUHAUSE SEIN



SPORTLICHER SPASS DIREKT VOR DER HAUSTÜR

Am 8. Juni machten wir uns abends nach dem Abendbrot auf zu einer kleinen Radtour rund um Weddersleben. Wir hatten sichtlich Spaß!!! Das sollte man öfter machen.

Ivonne, Jonny, Max und Steffen



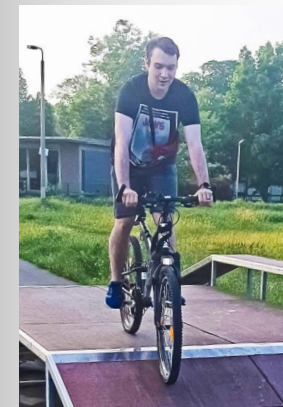
TIERLIEBE

Da ich Hunde ganz doll mag, gab es am 11. Juni einen kleinen Überraschungsbesuch vom Dalmatiner Max. Wie man auf dem Bild sieht, haben wir uns sofort verstanden. Natürlich schmusten wir erstmal schön. Danach machten wir noch einen kleinen Spaziergang. Max – wir sehen uns wieder!

Antonia Selig und Steffen Himmler

DU HAST DOCH EINEN VOGEL!

Am 5. Juni besuchten wir mit Karina Vogel den Tierpark in Westerhausen. Es war ein schöner Nachmittag. Und wie ihr seht, landet manchmal auch unverhofft ein Vögelchen auf dem Kopf. **Steffen Himmler**



ALLES GUTE TINE

Nun war es so weit: Unsere Christine ging nach über 16 Jahren im IBW Angerweg in den wohlverdienten Ruhestand. Von 2004 an war sie eine feste Größe hier bei uns im Haus. Auf diesem Wege möchten wir uns als Bewohner wie auch als Team nochmals recht herzlich für die vielen gemeinsamen, auch nicht immer leichten Jahre, bei Christine bedanken und ihr auf ihrem weiteren Lebensabschnitt alles erdenklich Gute wünschen.

Steffen Himmler

UNSERE FLEISSIGEN GÄRTNER

Auf Sabrina und Jonny Tobias ist bei der Rasenpflege im IBW Angerweg immer Verlass. Auch unser Florian ist mit voller Hingabe dabei. **Steffen Himmler**





FOTO-ZEIT!

Vier Fachleute unter sich: **Rafael, Elias und Julien** staunen, was René Tittel denn da so in ihrer Kätzchen-Gruppe für Fotos macht. Immer toll, so ein abwechslungsreicher Tag im „Sonnenkäfer“!



PFLANZ-ZEIT!

Wer hat schon das Glück, eine eigene Gärtnerin zu haben? Wir in Groß Orden! Unsere **Anja Höhne** kümmert sich liebevoll um die Außenanlagen in der Werkstatt. Sie sagt dem Unkraut den Kampf an und mäht den Rasen. Blumenkästen streicht sie und diese werden von ihr bepflanzt. Dazu hat sie zu Hause Blumen Samen ausgesät und daraus die Pflanzen gezogen. Sie ist jeden Tag glücklich und stolz auf ihre Arbeit. Lob bekommt Anja immer wieder, weil die Beete so super gepflegt aussehen.

Ulrike Warnecke,
Leiterin Zweigwerkstatt Groß Orden

MUSIK-ZEIT!

Sophie Moosdorf ist der größte Fan von Florian Silbereisen! „Er tanzt so gut! Er ist so nett. Am liebsten höre ich ihn, wenn er gemeinsam mit Thomas Anders singt!“ Der Florian ist bei Sophie überall zu sehen: auf Fotos und Postern in ihrem Zimmer – sogar als große Papp-Figur! Im Fotoalbum sammelt Sophie ihre schönsten Erlebnisse. Denn sie war oft mit ihrer Mama zu Konzerten unterwegs – nach Magdeburg und sogar nach Berlin. Beim Konzert kann sie sich vor Begeisterung kaum auf dem Stuhl halten. Aber das Beste: Nach dem Konzert trifft sie ihre Stars und diese machen gern ein Foto mit ihr – Matthias Reim, Jan Smit aus Holland, Christoff De Bolle aus Belgien, Mitch Keller und natürlich ihr Florian!



ERNTE-ZEIT!

Jeden Tag beobachten **Enrico Jähne** und **Steven Meester** sowie ihre Kollegen aus dem Metall-Arbeitsbereich in Groß Orden ihre Pflanzen. Bald ist es soweit! Die Tomatenpflanzen haben schon viele Früchte. Nun müssen sie nur noch wachsen und reifen. Die Gruppe von Klaus Hillebrand und Daniel Drews kann die erste Kostprobe kaum abwarten. Daniel hatte die Idee zu der Pflanzaktion, als wir für einen Auftraggeber das überlagerte Saatgut aussortierten. Aber die Pflanzen entwickelten sich prächtig!





MANDALAS

Annett Richter zeichnet sehr gern. Am liebsten mag sie es, Mandalas auszumalen – auch mit ganz feinen Mustern. Hier kann sie komplett abschalten. Hoch konzentriert kann sie so arbeiten. Die schönsten Werke verschenkt sie an liebe Menschen. Manchmal verschickt sie auch mit Hilfe ihrer

Eltern Kunst-Post. So erhielt die gute Bekannte Beate Kunze in Wismar immer wieder Briefe mit den schönen Mandalas. Als Dankeschön stellte sie für Annett ein kleines Büchlein zusammen – mit den Bildern von Annett. Darauf ist Annett besonders stolz! Außerdem kann man in diesem Buch auch passende Sprüche zu den Zeichnungen lesen:

Wenn es gut werden soll ...

*... gilt das Bestreben,
Bestes zu geben,
mit allen Sinnen
von ganz innen.*

*Liebe und Gespür
braucht's dafür
und Zeit. Keine Eile.
Was gut werden soll
braucht Weile.*

*Wenn es gut werden soll,
macht es Mühe
und ist schwer.*

*Wenn es gut geworden ist,
kommt es leicht daher.*



NEUE IDEEN - AUS ALT MACH NEU

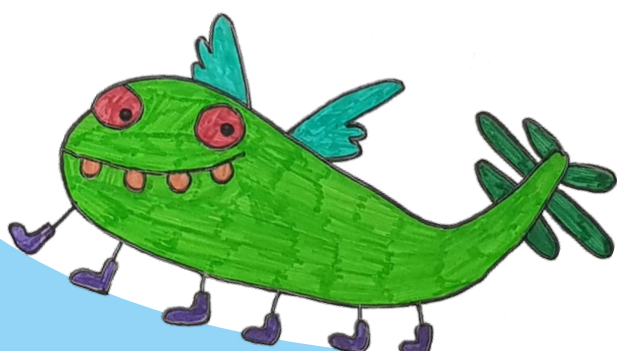
Das sieht ja gemütlich aus! Ein neues Produkt aus unserer WfbM wird nun verkauft. Sitzkissen und Sitzhocker wurden aus Kaffeesäcken gefertigt. In diesen wurden die Kaffeebohnen an das Samocca geliefert. Der Sackstoff liegt voll im Trend – darum wurde die „Verpackung“ durch Upcycling* zu einer tollen Wohneinrichtung.

Ulrike Warnecke entwickelte in der Näherei in der Groß-Orden-Werkstatt einen Plan, wie aus den Stoffen Sitzkissen und Sitzsäcke entstehen können. „Diese sind sogar witterungsbeständig – also bestens für die Terrasse geeignet!“, erklärt sie. Stolz ist sie auch auf ihren „Meister Nadelöhr“ **Jerome Liebau**, der nach kurzer Anleitung diese Kissen problemlos anfertigt. „Die

Füllung mit den kleinen Styroporkugeln ist nicht ganz einfach. Aber dadurch kann man wunderbar auf den Hockern sitzen!“, stellt Jerome fest. An die Hocker näht er auch ein Lederetikett mit der Bezeichnung „GLÜCKSGRIFF“ an. „Unter dieser Bezeichnung wollen wir zukünftig weitere Werkstattprodukte anbieten.“, kündigt Ulrike Warnecke an. Die Hocker werden aktuell über das Samocca angeboten.



* Beim Upcycling werden Abfallprodukte oder nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Im Gegensatz zum Downcycling kommt es bei dieser Form des Recyclings zu einer stofflichen Aufwertung. Die Wiederverwertung oder Nachnutzung von bereits vorhandenem Material reduziert die Verwendung von Rohstoffen. – **Quelle: Wikipedia**



MONSTER-ALARM

Ivonne Tangemann liebt es, nach Vorlagen aus dem Internet Monster zu zeichnen. Aber nicht die Gruseligen, sondern sie sollen witzig aussehen! Wer weiß, was dieses grüne Ungeheuer so alles kann?

WETTKAMPF-TRAINING

FÜR „SPECIAL OLYMPICS“ UND DIE „HÖLLE VON Q“



Die Vorbereitungen für die Wettkämpfe im September laufen. Erste Testbahnen hat unser Schwimmteam im Freizeitbad in Halberstadt gezogen. Freistil, Brustschwimmen und Rückenschwimmen werden unsere Hauptdisziplinen sein. Manch eine Schwimmerin war überrascht, was in ihr steckt. Nach den Betriebsferien werden wir regelmäßig Schwimmen

gehen und an der Technik arbeiten. Auch in der Sportart Leichtathletik wurden die ersten Testwerte genommen. Durch Corona war ein Training nicht möglich. Umso erwartungsvoller lief das 1. Training ab. Sprinten, Ausdauer, Weitsprung, Kugelstoßen und Weitwurf wurden geübt. Alle waren glücklich und geschafft, endlich wieder Sport machen zu können.

Auch hier werden wir nach den Betriebsferien regelmäßig trainieren. Ich freue mich über eure Anmeldungen für die Sportveranstaltungen der „Hölle von Q Special“, des Firmenlaufs und der Landesspiele von „Special Olympics“. Sport frei!

Anja Heydenreich
Sporttherapeutin



TERMINE
SEPTEMBER &
OKTOBER
2021

04.09.2021 HÖLLE SPECIAL TRIATHLON

08.09.2021 HARZER FIRMLAUF

20. – 23.09.2021 SPECIAL OLYMPICS LANDESSPIELE

09.10.2021 LEBENSHILFE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



LEBENSHILFE
Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH



www.tiny.cc/kuno

Herausgeber: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e. V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter **03946 – 9810-109**

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr / Anja Meyer

Redaktionsschluss: 30. Juni 2021

Auflage: 1000 Druckexemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelfoto: Portrait von Ann-Sophie Jöpfungner im Rollstuhl mit Nadine Stäuber

WWW.MEINE-LEBENSHILFE.DE

